

Gemeldete Stellen: Top Ten der Berufe

Im Februar 2024 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 706.000 Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat ist die gemeldete Kräfte nachfrage wie im Februar üblich zwar gestiegen, jedoch lediglich um 1 Prozent.

Gegenüber Februar 2023 waren 9 Prozent weniger Arbeitsstellen gemeldet. Ein Rückgang zeigt sich in nahezu allen Berufsbereichen.

Gemeldete Arbeitsstellen

Bestand nach Berufshauptgruppen (KldB 2010) und Vorjahresvergleich
Februar 2024

Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	57.000	-10,3%
Verkaufsberufe	56.000	+0,1%
Medizinische Gesundheitsberufe	49.000	-5,1%
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	48.000	-5,2%
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	46.000	-6,7%
Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	40.000	-13,5%
Unternehmensführung,-organisation	37.000	-15,4%
Erziehung und soziale Berufe	36.000	-3,7%
Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten	35.000	-9,4%
Nichtmedizinische Gesundheitsberufe, Körperpflege, Medizintechnik	26.000	-9,4%

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Am meisten Personal wurde im Februar 2024 in Verkehrs- und Logistikberufen gesucht. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war der gemeldete Personalbedarf aber deutlich um 10 Prozent niedriger. In der Fahrzeug- und Transportgeräteführung sank der gemeldete Personalbedarf ebenfalls beachtlich (-9 Prozent). An zweiter Stelle der Top Ten steht die Nachfrage nach Verkaufsberufen; hierbei handelt es sich um einen der wenigen Berufsbereiche, die noch ein minimales Plus gegenüber dem vergangenen Jahr verzeichnen.

Stark nachgefragt waren mit Platz 3 unter den Top 10 Medizinische Gesundheitsberufe (z.B. Pflegeberufe oder Ärztliche Berufe). Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personalbedarf jedoch abgenommen und zwar um 5 Prozent.

Auf technische Berufe entfielen unter den Top 10 zusammen rund 134.000 Vakanzen. Die Nachfrage nach Berufen in der Mechatronik-, Energie- und Elektrotechnik hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent verringert. Vakanzen in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik haben um 7 Prozent nachgelassen, der Personalbedarf in Metallberufen sogar deutlich um 13 Prozent.

Ein ebenso deutliches Minus von 15 Prozent gab es bei den Vakanzen für Berufe in der Unternehmensführung und -organisation. Bei Berufen in Erziehung und Soziales sank der gemeldete Kräftebedarf um 4 Prozent, bei nichtmedizinischen Gesundheitsberufen (z.B. Altenpfleger/innen, Friseur/innen, Kosmetiker/innen) um beachtliche 9 Prozent.

